

V 02 Gute Bildung braucht verlässliche Finanzierung! Bildungspolitische Prioritäten für den Doppelhaushalt 2018 und 2019

Antragsteller*in: Astrid Rothe-Beinlich
Thema: Verschiedenes
Status: Zurückgezogen

1 Wir Grüne machen uns für gute Bildung in Thüringen stark und arbeiten intensiv
2 mit unseren Koalitionspartnern daran, das Bildungssystem chancengerechter,
3 leistungs- und zukunftsfähiger zu machen. Wir stellen uns den großen
4 bildungspolitischen Herausforderungen von Inklusion und Zuwanderung,
5 Digitalisierung, den Folgen der demografischen Entwicklung und suchen gemeinsam
6 mit allen Beteiligten nach Wegen, wie wir die Rahmenbedingungen für gute
7 Bildungsarbeit, für hohe Qualität, für längeres gemeinsames Lernen und vor allem
8 für demokratische, weltoffene Bildung voranbringen können.

9 Der kommende Landeshaushalt für die Jahre 2018 und 2019 der in den kommenden
10 Wochen und Monaten diskutiert wird, stellt eine entscheidende Weichenstellung
11 dafür dar, wie wir uns als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen mit Blick auf die
12 kommende Landtagswahl im Jahr 2019 politisch aufstellen werden.

13 Wir haben in der Vergangenheit immer für einen klaren Vorrang von Investitionen
14 in den Umwelt- und Naturschutz, in Bildung und in die Maßnahmen zur Stärkung
15 sozialer Teilhabe für alle hier lebenden Menschen – unabhängig von Herkunft oder
16 Status – gestritten.

17 Diese Investitionen rechnen sich schließlich vielfach und machen Thüringen zu
18 einem Bundesland, in dem Weltoffenheit, Partizipation, nachhaltige Entwicklung,
19 Kreativität und soziale Gerechtigkeit einen hohen Stellenwert haben. Gerade
20 angesichts knapper Kassen und in Zeiten von Haushaltskonsolidierung, braucht es
21 eine klare grüne bildungspolitische Prioritätensetzung.

22 1. Auf gute Kitas kommt es an!

23 Wir wollen gute Bildung über alle Lebensphasen hinweg und das fängt
24 selbstverständlich im frühkindlichen Bereich an. Die Erzieher*innen in den
25 Kindergärten und Krippen leisten im Bereich der frühkindlichen Bildung bereits
26 eine hervorragende Arbeit. Allerdings sehen wir die Notwendigkeit die
27 Bildungsarbeit insbesondere qualitativ zu stärken, indem wir als Land die
28 Erzieher*innen durch eine personelle Stärkung entlasten.

29 Unser Ziel sind mittel- und langfristig deutliche bessere Personalschlüssel im
30 Kitagesetz. Kurzfristig sollen Kindergärten mit Kindern, die einen erhöhten
31 Förderbedarf aufweisen, in einem ersten Schritt mehr Ressourcen für die
32 individuelle Förderung durch multiprofessionelle Teams erhalten. Dies soll in
33 einem mehrjährigen Landesprogramm gesichert werden und anschließend dauerhaft
34 und gesetzlich verankert werden.

35 Zudem streben wir an, den Personalschlüssel für die Leitung einer Kita deutlich
36 anzuheben, um insbesondere der Situation von Kitas mit mehr als 100 Kindern
37 besser Rechnung zu tragen. Um die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den
38 Eltern auszubauen, sollen weitere Kitas zu Eltern-Kind-Zentren ausgebaut werden
39 und wir werden dafür die notwendigen Ressourcen bereitstellen.

40 2. Schule zukunftsfähig machen

41 Unser Schulwesen steht vor allem im Personalbereich vor immensen Aufgaben.
42 Angesichts steigender Schüler*innenzahlen, Zuwanderung, gestiegener
43 Geburtenraten und den vielen Hundert Lehrkräften, die absehbar in den Ruhestand
44 gehen und des zu konstatierenden immensen Unterrichtsausfalls mangels
45 Lehrkräften und eines hohen Krankenstandes bedarf es eines tragfähigen
46 Personalentwicklungskonzeptes für den Schulbereich, mindestens für die kommenden
47 zehn Jahre. An Personalabbau im Schulbereich ist derzeit nicht zu denken.

48 Klar ist schon jetzt, dass Thüringen mehr unbefristete Neueinstellungen von
49 Lehrkräften benötigt, als zu Beginn der Legislaturperiode im Koalitionsvertrag
50 verabredet wurde. Große Aufmerksamkeit legen wir auf die Absicherung des
51 Unterrichts in Mangelfächern. Der Aufbau einer Vertretungsreserve im
52 Erzieher*innenbereich (Hort) ist ebenso notwendig, wie der Ausbau der
53 Vertretungsreserve im Lehrkräftebereich.

54 Zudem sind die personellen Sonderbedarfe für Inklusion, die unbefristete
55 Einstellung der bisher befristet eingestellten Deutsch-als-Zweitsprache (DaZ)-
56 Lehrkräfte und der Ausbau der Schulsozialarbeit im kommenden Doppelhaushalt zu
57 berücksichtigen. Außerdem gilt es, die Schulen bei Lehr- und Lernmitteln besser
58 zu unterstützen und koalitionsvertragsgemäß Quereinsteigerprogramme zu
59 verstärken sowie den Lehrer*innenberuf insgesamt attraktiver zu gestalten.

60 3. Migration und Bildung zusammen denken – jetzt handeln!

61 Die ca. 14.300 Schüler*innen nichtdeutscher Herkunftssprache – davon viele mit
62 Fluchthintergrund – bereichern unser Schulwesen ungemein. Die Schulen im Land
63 leisten hier ein besonderes Engagement und machen Tag für Tag durch ihre Arbeit
64 deutlich, dass Vielfalt und kulturelle Offenheit an unseren Schulen keine hohlen
65 Phrasen, sondern gelebte Praxis sind. Der Bedarf an Förderung in Deutsch-als-
66 Zweitsprache ist selbstverständlich aufgrund der fehlenden Sprachkenntnisse der
67 Kinder und Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache ungemein hoch.
68 Deshalb war es richtig, dass r2g mit dem Doppelhaushalt 2016 und 2017 150
69 zusätzliche jedoch leider nur befristete Stellen für DaZ geschaffen hat.

70 Allerdings dürfen wir es als Grüne nicht zulassen, dass diese hochmotivierten,
71 eingearbeiteten und dringend benötigten DaZ-Lehrkräfte in den kommenden Wochen
72 und Monaten die Schulen wieder verlassen müssen. Wir fordern daher eine
73 Weiterbeschäftigung der 150 DaZ-Lehrkräfte und die bedarfsgerechte
74 Neueinstellung von weiteren DaZ-Lehrkräften kombiniert mit einem
75 Seiteneinstiegsprogramm und Nachqualifizierungsprogramm auch für den Bereich der
76 Erzieher*innen.

77 Zudem bedarf es einer konsequenten und generellen Umsetzung der Schulpflicht
78 durch die Schulverwaltung, die nicht allein am Alter festgemacht werden kann. Im
79 Zuge der Novellierung des Schulgesetzes setzen wir darauf, die
80 Vollzeitschulpflicht auf 18 Jahre zu erweitern und daran anschließend für junge
81 Menschen bis 27 Jahre ein Recht auf Schulbesuch zur Erlangung eines Abschlusses
82 zu schaffen.

83 Entscheidend ist außerdem, dass wir neben einem umfassenden Maßnahmenkonzept zur
84 Verbesserung der schulischen Förderung von geflüchteten Schülerinnen und
85 Schülern in Thüringen zügig niedrigschwellige Zugänge zu schulischer und
86 außerschulischer Bildung für nicht mehr schulpflichtige geflüchtete Menschen

87 sicherstellen. Daher unterstützen wir das Vorhaben, bis zu dem Zeitpunkt, an dem
88 eine Integration in die Regelstrukturen von Schule möglich ist, schulanaloge
89 Angebote für Geflüchtete zum anschließenden Übergang in schulische Angebote und
90 in den Arbeitsmarkt sicherzustellen.

91 Darüber hinaus kommt es darauf an, Erwachsenenbildungsangebote zur
92 Integrationsförderung nicht nur auf Migrant*innen zu fokussieren, sondern auch
93 die Aufnahmegesellschaft einzubeziehen. Integration kann nur gelingen, wenn alle
94 lernen. Das Landesprogramm Start-Deutsch werden wir auf ganz Thüringen
95 ausweiten.

96 4. Digitales Erlernen und digital Lernen

97 Schulische Bildung soll die Schüler*innen für die Zukunft handlungsfähig machen.
98 Die Digitalisierung wird mit virtuellen Hausaufgabenheften, digitalen
99 Lehrbüchern, virtuellen Klassenräumen auch das Schulleben neu gestalten. Für den
100 Kompetenzaufbau wollen wir die finanziellen Ressourcen bereitstellen. Zehn
101 Prozent der Thüringer Schulen verfügen immer noch über keinen Internetanschluss.
102 Deswegen setzen wir uns für eine Verbesserung der Ausstattung von Schule und
103 deren Infrastruktur ein. Außerdem werden wir als Freistaat die Schulen und
104 Kommunen bei den Investitionen im Rahmen des Digitalpakts des Bundes
105 unterstützen.

106 Für digitales Lernen bilden die kommunalen Medienzentren einen wichtigen Dreh-
107 und Angelpunkt für Lehrkräfte und für Schüler*innen. Diese sollen von uns daher
108 besser finanziell ausgestattet werden, damit sie als methodischer
109 Handwerkskoffer und als digitale Zukunftswerkstatt wirken können. Um die Bedien-
110 , als auch Technik- und Reflexionskompetenzen unserer Lehrkräfte und der
111 Schüler*innen zu stärken, wollen wir die Medienbildung in der Lehrerbildung und
112 Aus- und Weiterbildung stärken und umfangreicher in die Lehrpläne integrieren.

113 5. Kinder- und Jugendarbeit verlässlich ausfinanzieren

114 Die Kinder- und Jugendarbeit in den Landkreisen und Kommunen wollen wir durch
115 eine gestärkte Finanzierung der örtlichen Jugendförderung voranbringen. Wir
116 haben bereits in den vergangenen Jahren schrittweise die Förderung von zehn auf
117 12 Millionen Euro erhöht und wollen weiterhin die im Koalitionsvertrag
118 vereinbarten 15 Millionen Euro noch in dieser Legislatur erreichen. Auch sehen
119 wir die Ausfinanzierung des neuen Landesjugendförderplanes als eine weitere
120 wichtige Aufgabe im Zusammenhang mit dem Doppelhaushalt 18/19 an.

121 6. Die vierte Säule des Bildungswesens stark machen

122 Im Dezember 2016 haben wir in Thüringen ein neues Erwachsenenbildungsgesetz
123 beschlossen. Dort haben wir zur Sicherung der Bildungsarbeit eine höhere
124 Grundförderung ab dem Jahr 2018 für die Erwachsenenbildungseinrichtungen
125 beschlossen. Die dafür notwendigen Mittel werden wir selbstverständlich
126 bereitstellen.

Begründung

mündlich

Unterstützer*innen

Tino Gaßmann (Person); Madeleine Henfling (Person); Michael Hoffmeier (Person); Beatrice Sauerbrey (Person); Andreas Leps (Person); Falko Stolp (Person)